

Neubestimmung zu mitbringen. Das die ein ...

Die deutsche Reichsregierung, die dem ...

Flaggenrat bei der Marine

Beleidstelegramm des Führers. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine ...

Der Führer und Reichskanzler hat an den ...

An dem früheren Verlaß, der die deutsche ...

Die englische Admiralität hat an das ...

Der Statthalter der A. Viktor Uebe, hat ...

Kurt Engel

von der Staatsoper Berlin Europas bester Kolorophon-Virtuose ...

Opern-Premieren in Berlin

Wagner in zweiter Deutung / Cgl als Verdi-Dirigent / Polnische Nationaloper

Wir leben in einem Zeitalter der „Urfasungen“ ...

In diesem Blickwinkel gewinnen die ...

Der Holländer des Deutschen Opernhauses ...

Neurath nach Wien eingeladen

Dr. Schmidt über seinen Berliner Besuch

Schwerliches Ergebnis in jeder Beziehung

Der österreichische Staatssekretär für die ...

Kurz vor seiner Abreise empfing der ...

Es ist mehr als ein Akt der Höflichkeit, ...

Der Führer und Reichskanzler hat an den ...

Die hier auf Einzelfragen eingehen an ...

Wie der Führer und Reichskanzler nicht ...

Einzel in Volkstum

Wie der Führer und Reichskanzler nicht ...

Aufbauarbeit auszuüben, so möchte ich

unter dem freilich Eindrud des in den beiden ...

Ministerbesprechung in London

Noch keine Entscheidung in der Blockadefrage.

In London fand gestern nachmittag ...

Einwendung zur deutschen Geschichte

Alfred Rosenberg eröffnet die Ausstellung „Das politische Deutschland“

In der Preussischen Staatsbibliothek in ...

Dabei sprach Reichsleiter Alfred Rosenber ...

Man hat verübt, diese Einwendung als

in Barcelona befindlichen englischen Kriegs-

Soweit sich ergeben hat, ist in der Minister-

Im Rahmen seiner Rede in Remington,

werden sie zur eigenen Verteidigung und

Eben fürte dann weiter aus, daß englische

Einwendung zur deutschen Geschichte

Alfred Rosenberg eröffnet die Ausstellung „Das politische Deutschland“

man aus dem Kampfe der Gegenwart irgen-

Wir sind der Überzeugung, daß mit diesen

Im Anschluß an die feierliche Reichslei-

vielen Rechte auszeichnet, fand man in der

Die Bekanntheit mit Volens belichteter

Man hat durch eine voranschickende Ver-

Fransösisches Frontkämpfer in Hamburg

Empfang durch die Deutsch-Fransösisches Gesellschaft.

Au Ehren des Vorkämpfers der Union Générale, Henri Fournier, und seiner Begleiter veranstaltete die neu gegründete Deutsch-Fransösisches Gesellschaft in den Sälen der Auenstraße...

Mit Zuversicht in die Zukunft

Eine Ansprache mit dem Führer der englischen Sozialisten, Sir Oswald Mosley

Der „Berliner Volksanwaiser“ veröffentlichte eine Unterredung seines Sonderberichterstatters mit Sir Oswald Mosley, dem Führer der „British Union of Fascists“...

wir in den Industriegebieten von Pennsylvania und Vorfrühe vertreten. Es ist Tatsache, daß unter Kampf gegen die Juden, an dem wir nach der Prophanahme der englischen Presse anzuheben sollen, und im Gegenteil zum Ziele verfolgen hat.

Edmund Lam Sir Oswald Mosley auf das Vordringen in England. In England und Europa sind wir natürlich in den Jahren 1934 und 1935 miteinander verbunden sein. Es bestehen auch keinerlei sachliche und Interessenverhältnisse zwischen uns und anderen vornehmen Nationen.

Starke Erregung in Tokio

Erneute Verhaftung der Lage in Japan.

In Tokio traf die Meldung ein, daß amerikanische Truppen auf die Eisenbahnlinie im westlichen Japan für eine Erregung hervorgerufen worden sei und fünf japanische Offiziere sowie 100 japanische Reisende gefangenommen und verhaftet seien sollen.

Gottliche Glückwünsche

Ein Telegramm erregt Interesse.

Führende göttliche Wissenschaftler haben dieser Tage offizielle Stellen in Tokio in ganz Japan durch ein glückwünschendes Telegramm Dank zu viel Danksagungen geschrieben.

Salenago in Mitle beiseite

Krach bei der Pariser Geheimkonferenz.

Sonabendabend veranstaltete die Sozialistische Partei in der Wintergaststätte in Paris eine Versammlung zum Gedächtnis des Innenministers Salenago. Der kommunistische Abgeordnete Lecoq verlangte in seinem Antrag das Verbot der „Sozialistischen Presse“...

„Anigie: Umgang mit Eltern“

Ein Wort der P.P. an die Mütter.

Die Hitler-Jugend hat nie einen Zweifel darüber gelassen, daß sie sich der Bedeutung einer guten Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und H.J. bewußt ist. Mit dieser Einstellung beginnt die grundsätzliche Stellungnahme des Kampfbundes „Die H.J.“...

wenn er Gelegenheit an eigener Erziehung

Die Hitler-Jugend hat nie einen Zweifel darüber gelassen, daß sie sich der Bedeutung einer guten Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und H.J. bewußt ist. Mit dieser Einstellung beginnt die grundsätzliche Stellungnahme des Kampfbundes „Die H.J.“...

Dr. Schmidt in Teheran

Rechtsanwaltspräsident Dr. Schmidt traf in Teheran ein.

Rechtsanwaltspräsident Dr. Schmidt traf in Teheran ein. Er wird die Angelegenheiten des Reichsgerichts und des Ministeriums für die Angelegenheiten des Reichs im Auftrag des Reichspräsidenten in Teheran vertreten.

Abblick der Reichs-Schrittmahngang

Der Reichsbannerführer Prof. Ludwig Wenzel ist in Berlin im Alter von 78 Jahren gestorben. Seine Hauptwerke sind der „Stettiner Monumentalroman“ und das große Marmor-Relief „Kommet her zu mir“ an der Ständehalle in Berlin.

„Reiseplan“ gegen „Banane“

Die Frage nach der Befähigung des Menschen angemessener Erziehung wird neuerdings in ungeheurer Häufigkeit behandelt. Von eigenem Interesse ist aber die wichtige wissenschaftlich durchgeführte experimentelle Untersuchung von W. A. Waller und E. Orth an Tieren und Menschen.

Wohlfahrt der Reichs-Verwaltung

Die Frage nach der Befähigung des Menschen angemessener Erziehung wird neuerdings in ungeheurer Häufigkeit behandelt. Von eigenem Interesse ist aber die wichtige wissenschaftlich durchgeführte experimentelle Untersuchung von W. A. Waller und E. Orth an Tieren und Menschen.

Wohlfahrt der Reichs-Verwaltung

Die Frage nach der Befähigung des Menschen angemessener Erziehung wird neuerdings in ungeheurer Häufigkeit behandelt. Von eigenem Interesse ist aber die wichtige wissenschaftlich durchgeführte experimentelle Untersuchung von W. A. Waller und E. Orth an Tieren und Menschen.

Wohlfahrt der Reichs-Verwaltung

Die Frage nach der Befähigung des Menschen angemessener Erziehung wird neuerdings in ungeheurer Häufigkeit behandelt. Von eigenem Interesse ist aber die wichtige wissenschaftlich durchgeführte experimentelle Untersuchung von W. A. Waller und E. Orth an Tieren und Menschen.

Wohlfahrt der Reichs-Verwaltung

Die Frage nach der Befähigung des Menschen angemessener Erziehung wird neuerdings in ungeheurer Häufigkeit behandelt. Von eigenem Interesse ist aber die wichtige wissenschaftlich durchgeführte experimentelle Untersuchung von W. A. Waller und E. Orth an Tieren und Menschen.

Wohlfahrt der Reichs-Verwaltung

Die Frage nach der Befähigung des Menschen angemessener Erziehung wird neuerdings in ungeheurer Häufigkeit behandelt. Von eigenem Interesse ist aber die wichtige wissenschaftlich durchgeführte experimentelle Untersuchung von W. A. Waller und E. Orth an Tieren und Menschen.

Wohlfahrt der Reichs-Verwaltung

Die Frage nach der Befähigung des Menschen angemessener Erziehung wird neuerdings in ungeheurer Häufigkeit behandelt. Von eigenem Interesse ist aber die wichtige wissenschaftlich durchgeführte experimentelle Untersuchung von W. A. Waller und E. Orth an Tieren und Menschen.

Wohlfahrt der Reichs-Verwaltung

Die Frage nach der Befähigung des Menschen angemessener Erziehung wird neuerdings in ungeheurer Häufigkeit behandelt. Von eigenem Interesse ist aber die wichtige wissenschaftlich durchgeführte experimentelle Untersuchung von W. A. Waller und E. Orth an Tieren und Menschen.

Wohlfahrt der Reichs-Verwaltung

Die Frage nach der Befähigung des Menschen angemessener Erziehung wird neuerdings in ungeheurer Häufigkeit behandelt. Von eigenem Interesse ist aber die wichtige wissenschaftlich durchgeführte experimentelle Untersuchung von W. A. Waller und E. Orth an Tieren und Menschen.

Wohlfahrt der Reichs-Verwaltung

Die Frage nach der Befähigung des Menschen angemessener Erziehung wird neuerdings in ungeheurer Häufigkeit behandelt. Von eigenem Interesse ist aber die wichtige wissenschaftlich durchgeführte experimentelle Untersuchung von W. A. Waller und E. Orth an Tieren und Menschen.

Wohlfahrt der Reichs-Verwaltung

Die Frage nach der Befähigung des Menschen angemessener Erziehung wird neuerdings in ungeheurer Häufigkeit behandelt. Von eigenem Interesse ist aber die wichtige wissenschaftlich durchgeführte experimentelle Untersuchung von W. A. Waller und E. Orth an Tieren und Menschen.

Wohlfahrt der Reichs-Verwaltung

Die Frage nach der Befähigung des Menschen angemessener Erziehung wird neuerdings in ungeheurer Häufigkeit behandelt. Von eigenem Interesse ist aber die wichtige wissenschaftlich durchgeführte experimentelle Untersuchung von W. A. Waller und E. Orth an Tieren und Menschen.

Wohlfahrt der Reichs-Verwaltung

Die Frage nach der Befähigung des Menschen angemessener Erziehung wird neuerdings in ungeheurer Häufigkeit behandelt. Von eigenem Interesse ist aber die wichtige wissenschaftlich durchgeführte experimentelle Untersuchung von W. A. Waller und E. Orth an Tieren und Menschen.

Wohlfahrt der Reichs-Verwaltung

Die Frage nach der Befähigung des Menschen angemessener Erziehung wird neuerdings in ungeheurer Häufigkeit behandelt. Von eigenem Interesse ist aber die wichtige wissenschaftlich durchgeführte experimentelle Untersuchung von W. A. Waller und E. Orth an Tieren und Menschen.

Wohlfahrt der Reichs-Verwaltung

Die Frage nach der Befähigung des Menschen angemessener Erziehung wird neuerdings in ungeheurer Häufigkeit behandelt. Von eigenem Interesse ist aber die wichtige wissenschaftlich durchgeführte experimentelle Untersuchung von W. A. Waller und E. Orth an Tieren und Menschen.

Ein Tatsachenbericht Die Frau vor dem Richter...

Von Kriminalkommissar a.D. Ernst Engelbrecht und Johannes Sigler

Copyright by Deutscher Provinz Verlag Berlin SW 48

(8. Fortsetzung.)

Sauft und hüte Menschen hatten einen eigentümlichen Einfluß auf sie. Sie konnte wahrhaft guten Menschen, zu denen sie sich inständig hingezogen fühlte, mit hüdnischer Erbgeizigkeit die feinsten Dienste leisten, um unermüdet ihre Jünglinge zu bewachen.

Am dem Lehrer Specht, einem frommen und bescheidenen Mann, der das Schicksal der Frau sehr bedauerte, hing sie mit fast lächerlicher Liebe. Ihm und seinem achtjährigen Söhnchen, das sie einen Tag vorher zum Geburtstag überreich beschenkt hatte, gab sie Gift. Sie ließ sich darüber: „Alles, was ich eigentlich tun wollte und mußte, war anders. Ich liebte den Specht, und ich mußte ihm Gift geben. Dazu zwangen mich all' Gewalten. Ich wollte die Biest sein, aber ich habe sie nur aufgeschlagen und dabei giftige Getränke gewaschen. Immer, bevor ich ein geliebter Mensch das Gift trinken mußte, war mir weh und traurig ums Herz. Wenn er tot war, dann war ihm ja schon der Himmel offenbar geworden, und ich heidete ihm keine ruhe Seligkeit.“ Diese Gewissensqualen, die allerdings mit Reue nicht viel gemein hatten, mußten für die

Gottfried schon auf Erden eine fürchterliche Strafe gewesen sein.

Endlich...

Doch kein Baum wächst in den Himmel. So überroftig und verzweifelt Welche jeden Verdacht vernicht, so geschäftig und leidet er erfolgreich auch ihre bisherigen Bemühungen waren; endlich wurde der Würderband doch ein Ziel gesetzt. Gelde war in einem immer tolleren Wirbel hineingeraten, der Vorfall ließ nach, es gelang ihr immer schwerer, noch weiterhin ihre beschlossene Wiene aufzulegen. Sie war sich ihrer Standhaftigkeit nicht mehr so sicher wie früher und zog sich immer mehr vom öffentlichen Leben zurück. Doch über erloschen sie aufgeregt und fieberhaft bei allen möglichen Reize, in deren Haus nach ihrem Wegang der Tod eintrat. Schließlich mußte auch den argelessen Bremern eine schreckliche Gemisheit auferlegen.

Ihre Haus, aus dem sie schon dreizehn Sätze herausgetragen, ließ wurde vor ihr im Oktober 1826 an einen Rademachermeister Rumpff und dessen Familie vermietet. Das öde, unheimliche Gebäude mit der schrecklichen Vergangenheit wurde in der ganzen Stadt als Spukhaus angesehen, von dessen Mietung man Rumpff dringend abriet. Die junge Frau des Handwerkers, die schwer im Rindstiel lag, wurde das erste

Opfer Geistes. Alle Rechte, Wäbe, Geseffen und Angehörigen Rumpffs erkrankten kurz darauf, und nur einige konnten gerettet werden. Rumpff selbst ist an häßlichen Gebrechen, das er sich nicht erklären konnte. Das Gerücht von den neuen Vorkommnissen im Hause der Gottfried spaltete die Bremer Bürgerkreise in zwei erbitterte Lager. Die einen forderten energisch eine gerichtliche Unteruchung, die anderen konnten und wollten nicht an die Schuld der Frau glauben, deren ungeheures Unglück sie bemitleideten.

Da fand Rumpff eines Tages in seiner Speisekammer, daß eine Speckseite, die er tags zuvor gekauft hatte, anders lag, als er sie hingeklegt hatte. Er entdeckte auf der schwarze weiße, katzenhülle Kristalle und überlag, misstrauisch geworden, den Fund zur chemischen Unteruchung einem Apotheker, der einmündig auf dem Speck eine Verunreinigung feststellte.

Gelche ahnte ihre Bestrafung. In ihrem Gebrüstschloß verdeckte sie sich in fiebernder Angst den ganzen Tag im Bett, da sie mußte, daß Rumpff mit gelbem Pulver zur Unteruchung gegeben hatte. Aus dem Bett heraus wurde sie verhaftet. Nach ihrer Befragung wurde vorübergehend ihre Angst, denn die quälende Ungeheimheit war vorüber. Doch auf dem Wege zum Gefängnis flüchtete sie den Himmel um ein Zeichen ihrer Unschuld an und gebärdete sich als gott-erbarmende Märtyrerin.

Die Psychologie dieser einzigartigen Verbrechen lieh in ihrer Lebensgeschichte so sehr fehlte, daß wir uns die Schilderung des Prozeßverlaufs, dessen Ermittlungen mit ungeheuren Schwierigkeiten durchgeführt wurden, erproben wollen. Der Beweis ihrer Schuld wurde zuerst dadurch erbracht, daß man in ihrer Zellenmatratze eine Ziertraube -Mäusefütterer fand, die sie bei der Untersuchung geschildert unter der Tafel verortet und hineingeschmuggelt hatte. Diese Unteruchung war das Stabgespräch von Bremen,

denn in dem abgekehrten Gerippe, das von allen Schminkeflecken und künstlichen Spitzchen befreit war, konnte niemand die zuvor so fahrlässige Frau Gottfried erkennen. In der langen Einzelhaft hatte sie dauernde Angstträume und Alpträumen zu überleben. Sie gebärdete sich wie wahnsinnig, redete sich ein, daß ihr die Hand abgehauen und sie selbst getötet werden sollte; als Folge dieser Anfälle ergab sich jedoch ein neues Verhängnis vor dem entsetzten Gericht, nach dessen Aburteilung sie wieder ruhiger wurde. Kurz vor dem Urteilspruch verlangte sie unter heftigem Weinen, alle noch lebenden Verwandten der von ihr Getöteten zu sehen, um ihre Verzweiflung zu ersehen. In den Aufzeichnungen ihres Verteidigers finden wir über ihre Anhalt-aufwände folgende Schilderung:

Als sie zur Anerkennung einer Leiche an den ergrünzten Sarg geführt wurde, fiel sie in Krämpfen zur Erde. Nach ihrem Bescheid zu urteilen, dachte sie, daß sie als der Toten in den Sarg gelegt und mit fließendem Wasser übergeben werden sollte. Dabei ersah sie ihre Kräfte mit vollem Verständnis, ruhelos umher; sie war bei völligem Bewußtsein. Als man ihr sagte, daß sie nur die tote Frau Schmidt anerkennen sollte, erobte sie sich plötzlich mit einer gewissen Erleichterung und scham, ungewöhnlich heutzutage, in den Sarg. Dann weinte sie, aber diese Tränen waren die Folgen des Affekts, den sie vorher erlitten hatte, und keine Reuestränen.

Der letzte Akt. Der langwierige Prozeß endete mit dem Todesurteil, das am 21. April 1820 durch das Schwert vollzogen wurde. In ihren letzten Tagen lehnte die Mörderin, deren Treuehaftigkeit in der engen Zelle kein anderes Beweisstück mit einer gewissen Heftigkeit hervorkam; ihre Krümmel verstand immer mehr, je weniger Menschen um sie herum waren. (Fortsetzung folgt.)

Montag, 21. November 1936

Kleine Anzeigen

Montag 21. November 1936

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das festgedruckte Ueberschriftswort kostet 20 Pf., das einzelne Wort in der Grundchrift 6 Pf., Ziffergröße 30 Pf., Nachlässe werden nicht gewahrt. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutschland“, nämlich: Saale-Zeitung, Halle; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, Merseburg, betragen die Kosten 30 Pf. für die Ueberschrift und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Ziffergröße 10 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilungen 15 Pf.

Unterricht Tanzschule Maria Riesel... Unentbehrlich für das schöne Heim... Offene Stellen Jüngeren Untermeister... Wärmefell... St. Mädchen... Stellengesuche... Inspektor... Schneidermeister... Meinmädchen... Mädchen... Wirkungskr.

Praktischer Sandwirt... Wädden... Wäddermeißel... Zu vermieten... Möbliertes... Marktlertes... Steine... Zu verkaufen... Schreibmaschinen... Damen-Ballonrad

Kress & Co. Daunen-Steppdecken. Großes normal 150x200 cm. Die verwendeten Daunen sind federlos und in unserer Fabrik besonders verarbeitet. 1. Bezug auf beiden Seiten: Schöne geschmackvolle gemusterte Perle in großer Farb-Auswahl, daunendicht und mit Nahtdichtung RM. 45,- pro Decke, mit besseren Daunen RM. 47,- 49,- 51,- 54,-. 2. Mit Kunstseide-Damast bezogen, in den beliebigen Farben reseda, kupfer, fraise, blau, RM. 46,- 48,- 50,- 52,-. 3. Mit Kunstseide-Damast, untere Seite la daunendichter Satin indanthren reseda, kupfer, fraise, blau RM. 60,- 62,- 64,- 66,- 68,- bis 85,-. 4. Mit Fröle-Kunstseide-Damast, untere Seite mit daunendichter Kunstseide bezogen, RM. 95,-. 5. Beide Seiten mit daunendichter Kunstseide bezogen in reseda, kupfer, fraise, blau, RM. 76,- 78,- 82,-.

Kress & Co., Halle 5. Männerhöhe 4 — Kleinschmieden 6. Wir haben stets die neuesten Schöpfungen maßgebender deutscher Kunstseiden-Webler am Lager und arbeiten sämtliche Daunen-Steppdecken in unseren eigenen Werksstätten

Zu verkaufen... Befondere günstig... Schlafzimmer... Kinderwagen... Abbruch... Handwerksarbeiten... Berneiken... Schlafzimmer... Fuß... Drogerie... Bäckerei und Gebäckwaren... Grundstücksmarkt

Handschmiede... Weihnachtswunsch... Tiefmarkt... Unterrichts... Wer erteilt Unterricht... Vermischtes... Dame... Zwei Herde... Zuguhde... Anzüge... Kapialien

Handschmiede... Tiefmarkt... Unterrichts... Wer erteilt Unterricht... Vermischtes... Dame... Zwei Herde... Zuguhde... Anzüge... Kapialien

Die Mitropa jubiliert

„Wir lagen in dem Siegwagen, als ob wir in der Blige lagen!“

So riefen wir vor einer Reihe von Jahren aus, als wir die schönen Ausposten der Schlafwagen III. Klasse auf der Strecke Berlin-Halle einweihen durften. Die Mitropa, die auf ihren Strecken alljährlich zum 2000. Fahrgasttag bequemes Reisen ermöglicht, wird morgen 20 Jahre alt. Grund genug, sich ihrer einmal in Dankbarkeit zu erinnern. Denn ohne das viel davon gesprochen oder geschrieben würde, nehmen jeden Tag an die 50.000 Menschen in den rollenden Hotels ihre Mahlzeit ein, und auch in den Großanlagen der Deutschen Luftfahrt und auf den Flughafen-Gaststätten Wien, Budapest und — ab 1. Januar 1937 — Berlin-Tempelhof ist man Gast der Mitropa. Mit Millionen Zigaretten, 1,2 Millionen Zigaretten, vier Millionen Flaschen Bier, zwei Millionen Flaschen Mineralwasser und 350.000 Flaschen Wein werden im Jahre von dem Wirtschaftsbetrieb der Mitropa umgeben. Durch diese gewaltigen Mengen darf man sich jedoch nicht verführen lassen: die Mitropa ist nicht Erwerb, sondern Werkbetrieb. Sie dient dem deutschen Reisenden. Nachdem die folgenden 20 Jahre alt geworden ist, sich also in ihren allerhöchsten Jahren befindet und sich rühen, im nächsten November müßig zu werden, darf man ihr wohl einen kleinen Glückwunsch aussprechen, der im Hinblick auf die Eisenbahnleiter leicht geschüttelt sein mag: „Wir heißen“ wird der Beside sagen. „Auf Reisen nur im Siegwagen!“ E. 3.

Motorradfahrer kürzte schwer

Das Gefährde des Reizens brach. Am Sonntag gegen 14.50 Uhr befand ein Motorradfahrer mit seinem Motorrad und Beiwagen die Raffineriestraße in Richtung Brandhof. Vor dem Grundstück Nr. 28 brach plötzlich das Gefährde vom Beiwagen. Durch Jahr hat das Gefährde nicht mehr. In der Höhe eines Gasalters. Der Motorradfahrer erlitt einen doppelten Wirbelsäulenbruch, einen Beckenbruch und schwere innere Verletzungen. Er wurde mit dem Krankenwagen der Freiwilligen Sanitätskolonne dem Krankenhaus Hermannstraße zugeführt. Es besteht Lebensgefahr. Das Motorrad wurde stark beschädigt. Das Verkehrsunfallkommando ist in Tätigkeit getreten.

Ein Auto kippte um.

Am Sonnabend gegen 12 Uhr riefen an der Ecke Leipziger Chaussee/Kirchweg ein Auto und ein Kraftfahrzeug aufzukommen. Hierbei kippte das Auto um und wurde stark beschädigt. Der Fahrer des Kraftfahrzeuges trug eine leichte Verletzung an der rechten Hand davon. Der Führer des Kraftfahrzeuges fuhr weiter, ohne sich um den Unfall zu kümmern.

Fernanstellung blieb liegen.

Am Sonnabend gegen 13.10 Uhr blieb auf den westlichen Straßenbahnlinien der Gießblechleinbrücke ein Fernanstellung infolge eines Defektes im Betriebe liegen. Da der Wagen nicht zur Seite gebracht werden konnte, mußte er an Ort und Stelle repariert werden. Es entstand in der Zeit von 13.10 bis 14.25 Uhr ein Verkehrsbehinderung. Der Straßenbahnverkehr wurde einseitig aufrechterhalten. Ueber ein Schleppseil geklärt.

Am Sonnabend gegen 18.05 Uhr führte vor dem Grundstück Brandhofstraße 2 ein Hühner-Schleppseil über die Straße. Zwischen dem dort stehenden Personkraftwagen befand sich ein leichtes Gefährde, das von der Straße abfuhr und nicht kontrolliert gemacht war. Der Fahrer trug eine blutende Hautabwundung am linken Arm davon. Seinen Weg konnte er allein fortsetzen.

Meister des Gießereiwesens.

Die Vorgesprechung der Meister des Gießereiwesens wird am Mittwoch, dem 25. November 1936, vormittags 10.30 Uhr, in feierlicher Form im Sitzungssaal der Industrie- und Handelskammer in Halle, Brandhofstraße 5, durch den Gesamtmeister Pa. Kammlinger vorgenommen.

„Bundelanz Indien“.

Am Mittwoch, dem 25. November, hält Paul Garlmann im Rahmen einer Veranstaltung des Deutschen Automobilclubs im Stadthausgebäude in Halle einen Lichtbildervortrag über „Dschungel, Sempel und Dämonen“. 15.000 Kilometer auf drei deutschen Kleinwagen bei Hartinger mit vier deutschen Expeditionsteilnehmern durch Indien zurückgelegt.

Wasserstände von heute!

Stelle	W. F.	Stelle	W. F.
Cochwitz	73,1 +2,4	Elbe	23,1 +0,2
Trotha	73,2 +2,2	Dresden	23,1 +1,7
Benndorf	73,3 +2,1	Fargau	23,2 +2,8
Calbe O.-P.	73,4 +1,8	Wittenberg	23,2 +2,9
Cottbus	73,5 +2,4	Roßlau	23,2 +2,9
		Aken	23,2 +2,8
		Berby	23,2 +2,8
Havel		Magdeburg	23,1 +1,5
Brandenburg	23,1 +2,0	Tangermünde	23,1 +2,4
Brandenburg	23,1 +2,0	Wittenberg	23,2 +2,8
Brandenburg	23,1 +2,0	Leuna	23,2 +2,8
Rathenow	23,1 +2,0	Wittenberg	23,2 +2,8
Havelberg	23,1 +2,0	Dahme	23,1 +1,1

Im Nebel über die Reichs-Autobahn

Erste Fahrt über Bördental, Elsteraue und „Reebhatt“ / Sichere Fahrt auch im Winter!

Das wir an anderen Autobahnen haben, wissen wir noch nicht. Wir werden noch viele Fahrten bei Tag und Nacht, im Sommer und Winter, in heller Sonne und bei trübem Regen, an guten und bösen Zeiten machen war. Auf den 20 km hiesigen Autobahn die Kraftwagen des ganzen Tag mit Licht, langlampe trocken sie aneinander vorbei. Wer überholen mußte, gab lange Signal, spähte in die grauen Schiefer und hielt Hand und Fuß an den Bremsen. Die funkreiche Straße von Thüringen her, über Naumburg nach Weisefels, war schwer zu fahren. Denn keine Kurve war völlig zu übersehen; so gut wie die Straße aus kennen, Vorsicht, Vorsicht, hier es immer wieder!

Dann rollen wir durch Weisefels, treffen auf das erste Schild mit dem Wort „Reichsautobahn“. Aus Weisefels heraus, ein paar Kilometer nach, und wir liegen ein, fahren in einem großen Bogen auf die Autobahn. Ganz plötzlich ist nun alles verändert. Breit und Sicherheit gebend liegt die Bahn vor uns. Es kann uns nichts entgegenkommen, das helle Weltanblick zeigt uns, trotz Nebels, frühzeitig einem großen Bogen auf die Autobahn. Ganz plötzlich ist unter uns dunkles Pfälzer, wir erkennen rechts und links Geländer, rechts liegt ganz unendlich im Nebel ein Dorf: wir fragen hoch über einem Zaun über die Pfälzerstraße hinweg. Sehen können wir nicht viel, das ist fahde. Denn hier, auf der Südseite der von Halle aus gebauten Reichsautobahnen, bietet die Strecke mehr an landschaftlichen Schönheit als auf der Strecke nach Leipzig.

Gleichmäßig, ruhig geht die Fahrt. Wir denken an die Anfänge, an die ersten Arbeiten, an die Maschinen, die hier standen, an die Arbeiterkolonnen, die wir hier sahen. Wir denken an die erste Fahrt im hellen Sonnenlicht von Weisefels bis nach Elsteraue. Jetzt ist die Brücke fertig, jetzt ist alle Verbindungsstelle fertig, wir fahren durch, in

einem Zug bis zum „Reebhatt“ bei Schenkeberg. Wir mühten doch über das Elstertal kommen“, fragt einer. Aber langst sind wir hinüber, der Nebel hat uns das verdeckt. Aber die Kilometerzeichen rechts der Bahn zeigen uns genau, wo wir sind. Eine Brücke taucht vor uns auf. Ein paar Wagen hängen darüber hin. Von rechts und von links. Einer verjüngt jenseits der Brücke, gleich wird er darunter wieder auftauchen und uns entgegenkommen. Rechts geht die Bahn nach Leipzig ab, ein großes blaues Schild zeigt die Richtung an. Wir wollen nach Halle, nach der amischen „Reebhatt“ müssen wir also unter der Brücke durch — nun rechts ab — und nun, es ist wie eine Kurvenfahrt, sind wir plötzlich hoch oben auf der Bahn nach Halle. Wir halten einen Augenblick an. Das heißt man, denn hier ist eine „Haltestelle“. Der Nebel verfliehet alles, unendlich sind Auffahrten und Abfahrten zu erkennen, unendlich nur die Wagen, die darauf fahren. Am hellen Tag muß es schön sein, von hier oben dem beländigen Beschlag der Wagen zuzusehen, von oben nach unten, von Süd nach West, von Nord nach Süd, von unten nach oben.

Weiter draußen wir, über die nun schon so wohlbesetzte Strecke nach Norden, auf Halle zu. Schon taucht rechts Weisefels auf, die Ausfahrt liegt vor uns. Wie wir dicht heran sind, strahlen plötzlich die Lampen auf, in Reuehelfert sehen wir „Halle-Weisefels — Ende der Autobahn — Ausfahrt“. Gleich darauf fahren wir auf der großen, breiten Straße nach Halle hinein, über die Hinderburgstraße, durch die Berliner Straße. Das war früher ein böses Ende, heute ist von der Autobahn bis zum Steinfort eine glatte, ebene Straße: Halle empfängt seine Autobahnfahrer sehr gut!

Spät am Abend, noch bevor es von der schneelen, gestörten Fahrt, hören wir im Rundfunk die Eiswarnung für die Autobahnen. Wir denken an den Winter, und wie wir dann über die Autobahnen fahren werden. Wir werden auch dann sicher fahren: die Bahn wird uns offen gehalten. Schneeschaum, Schneeräumer, besondere Warnzeichen

werden für unsere Sicherheit sorgen, verzeite Stellen werden betreut... aber ein Dach über die Autobahn, das kein Schnee darauf fällt, Pflanz an den Seiten, das kein Schnee darauf weht, Heizstrahlen in der Fahrbahn, damit sich kein Eis bildet, das ist selbst für die Autobahn nicht möglich! Der Fahrer muß auch auf der Autobahn die Witterungsbedingungen beachten, er muß sich darüber klar sein, welche besondere Gefahren drohen, er muß mit Ueberlegung fahren! Ob der Winter richtig kommt, ob Schnee und Eis über die Autobahnen kommen, sollten wir uns für diese Zeit rüsten und uns einprägen: Autobahn heißt nicht, blind drauf los, sondern wachen über deine Sicherheit; Autobahn heißt zwar schneller, Autobahn heißt sogar ganz sicher fahren, aber nur soweit das überhaupt möglich ist.

„Melodie der Liebe“

Volksstädtlicher Opernabend mit AdS. Im „Stadthausgebäude“ in Halle veranstaltete am Sonnabend der Reichsführer Leipzig ein „Melodie der Liebe“-Konzert. Die Gemeinschaft Kraft durch Freude und der Rundfunkarbeitgemeinschaft einen volkstümlichen Opernabend, der über mehrere Sender übertragen wurde.

Aus dem reichen Schatz der Opernmusik hatte Alfred Schöberle, der für die Leitung verantwortlich zeichnet, die schönsten Melodien zu einem bunten musikalischen Strauß übertragen wurde.

Berniskleidung

aufgenommen. Den Joseph Käse mit einigen leicht lustigen, leicht melodiösen Versen dem Publikum überreichte, eine lebendige Verbindung zwischen den einzelnen Opernpartien gebend. Die Divertisse aus Mozarts Lieberthaler Oper „Die Hochzeit des Figaro“ zum Leipziger Sinfonieorchester unter der Leitung von Kurt Reppert, gab den besorgenen Musikern des Abends. Melodien aus Don Juan, aus Donizettis L'opéra-héroïque „Les deux Femmes“, aus Rossini, Melodien aus Bizets „Carmen“ und Verdis Arie „Triben, Nub“ aus „Aida“ bildeten den glanzvollen ersten Teil des Abends.

Der weitere Verlauf des Konzertes, viel leicht der ganze Abend überhaupt, war befruchtet von einem Zergelt aus dem „Hofen-Kanal“. „Das mir gelobt, ihr Lieb zu haben.“ Die ganze Schönheit, die ganze verströmende Melodienfülle der Strauss Musik, jene unstillbare Sehnsucht, die seinen Melodien innewohnt, jener beglückende Reiz seiner Lieber wurde hierin offenbar: ein vollendetes Zusammenfließen schöner Stimmen.

In den Erfolge des Abends teilten sich Kammerfängerin Irma Weisse, Opernsängerin Leipzig, Margarete Krüger-Bergau, Leipzig, Elisabeth Friedrich von Deutschen Opernhaus Berlin, Kammerfänger Mathis-Albersmeier, Staatsoper Dresden, Joseph Witt, Landesoper Braunschweig, Wilhelm Strien, aus das Leipziger Sinfonie-Orchester. Eine Veranstaltung, die nicht nur rein musikalisch seinen Wunsch mehr offen ließ, sondern auch in der Geschlossenheit und Einheitslichkeit des Gesamtbildes vollendet befruchtete eine Veranstaltung, die sich an der schönsten künstlerischen Ereignissen dieses Winters zählen darf! —sch.

Frauenstunden im Rundfunk

Bericht aus der Gau-Mittelschule Dresden. Am heutigen Montag 18.45 Uhr bringt der Reichsführer Leipzig einen besonders interessanten Vortragsabend aus der Gau-Mittelschule in Dresden, der einen lebendigen Einblick geben wird in die so segensreiche, schöne und frohe Tätigkeit des Reichsmittelschulendienstes. Um Anbruch 18.35 Uhr wird außerdem auch eine Wandersprecherin von ihrer Arbeit im Reichsmittelschulendienst erzählen.

„Das Wetter von morgen“

Wettervorhersage der Reichsmittelschulendienststelle Berlin, Ausgabewort: Magdeburg

Für Dienstag: Schwache Südostwinde, im Flachlande meist neblig, trübe, Temperaturen nahe Null. Stellenweise aber aufbeister, trocken. In den oberen Schichten sehr mild und am Tage sonnig.

Für Mittwoch: Fortdauer des ruhigen und meist neblig-trüben Wetters.

Schöne Tage: Wasserfall Unterpegel Schöne Trotha 22. Meter, das sind fast gehen 9 Zentimeter Wasser. Es passiert die Schöne: ein Güterkomplex „Weisefels“, von Schöper, ein kleiner Kahn des Schönen Dampf-Kompanie, ein Zehn, Schöffer Soll und ein kleiner Kahn der RAG.

Im Gedenken der Toten...

Friedhofsfeiern und Gottesdienste / Ehrung durch den Kreisriegerverband / Reichsbahn ehrt die gefallenen Arbeitkameraden



Krauzniederlegung am Reichsbahnehrenmal. Bild: Pressefoto der Reichsbahndirektion Halle.

Der Totenopferung stellt die Kirche vor besondere Aufgaben. Es gilt, den Trauernden Trost auszusprechen und von dem Leben zu kündigen, das über den Tod hinaus in die Unsterblichkeit. So waren getrennt überall in unserer Stadt die Gottesdienste gefüllt von trauernden Menschen, und ebenso wurde es auf den Friedhöfen bis zum Einbruch der Dunkelheit nicht wieder stille. Die Gräber erhielten neuen Schmuck, die Friedhofsbedeher verwelteten in stillen Gedenken. In den Kapellen wurden, wie es üblich ist, Anbetendigen gebeten. Große Teilnahme war auch bei den Abendmahlfeiern zu verzeichnen, wie sie in allen Kirchengemeinden stattfanden.

Bermittelt wurde diesmal die Kirchenmusik. Chöre und Einzelänger trugen wohl nur Ausgestaltung der Gottesdienste bei, man wurde aber vorzüglich im Kirchenchor nach einer stillen Stunde, die ausschließlich im Reiden erster Musik stehenden hätte. Um so erquicklicher, das etwa der Kirchenchor des St. Laurentius schon in der Früh des Totenfestes Choräle auf dem Neumarktfriedhof sang eine Seite, die sich in jeder Gemeinde auf ein Dienen eingetragener hat. Diesem Beispiel zu folgen, wäre gewiss eine schöne

Aufgabe für andere Chöre auf den übrigen Friedhöfen. Wir wollen diese Anregung gegeben haben, vielleicht läßt sie sich schon im nächsten Jahr verwirklichen.

Der Kreisriegerverband „Koffhäuser“ ehrte gestern das Gedächtnis der Kriegsfallenen. Neben dem Vorstand und dem Reichsführer als Hauptorganisator in der rickrichtiger kommandierte. Nach der von Oberpfarrer Thiede gehaltenen Predigt spielte die Orgel das Lied vom guten Kameraden. Die Fahnen senkten sich und alle Anwesenden erhoben sich von den Plätzen. Die „Hilfiana“ brachte zwei Lieber treffend auf Gedr.

Am Sonnabend vor Totenopferung um 18 Uhr legte der Vertreter des Präbidenten der Reichsbahndirektion Halle, Hauptpräsident Kewitz, in Begleitung der Vertrauensräte für die Beamten und Arbeiter des Direktionsbezirks am Ehrenmal der im Weltkrieg gefallenen Reichsbahnarbeiter in der Friedhofstraße am Hauptbahnhof die Fahnen der Arbeit in der Vorhalle des Direktionsgebäudes Kränze zum Gedenken der toten Eisenbahner des Bezirks nieder.

Berliner Börse

vom 21. Nov.

Table with columns for Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe, and various stock prices.

Verkehrs-Aktien

Table listing various transportation and utility stocks with their prices.

Industrie-Aktien

Table listing various industrial stocks with their prices.

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks with their prices.

Mitteldeutsche Börsen

Table listing stock prices from Leipzig, Dresden, Chemnitz, and Magdeburg.

Ind-Aktien

Table listing various industrial stocks from the Leipzig region.

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks from the Leipzig region.

Mitteldentsche Börse

Verenigt: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg

Leipzig, den 19. Nov. 1936

Table with columns for Dtsch. Leasingver. Werte, Industrie-Obliigationen, and Schwere u. Zinnwaren.

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks from the Leipzig region.

Ind-Aktien

Table listing various industrial stocks from the Leipzig region.

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks from the Leipzig region.

Ind-Aktien

Table listing various industrial stocks from the Leipzig region.

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks from the Leipzig region.

Ind-Aktien

Table listing various industrial stocks from the Leipzig region.

Familien-Nachrichten

Herta Hamann Herbert Gebauer geben zugleich im Namen beider Eltern ihre Verlobung bekannt

Elise Lüdeke

geb. Zwanzig nach langem Leiden sanft entschlafen. Dr. Walter Lüdeke.

Pauline Wilming

geb. Schauler zu sich in sein Himmelreich. Franz Wilming, letzter Vorstand des Proviantamts Halle.

Pauline Wilming

geb. Schauler zu sich in sein Himmelreich. Franz Wilming, letzter Vorstand des Proviantamts Halle.

Pauline Wilming

geb. Schauler zu sich in sein Himmelreich. Franz Wilming, letzter Vorstand des Proviantamts Halle.

Familiennachrichten

Familiennachrichten (aus Zeitungsnachrichten und aus Familienangelegenheiten)

geboren:

Olwin Bauer, 63 Jahre. Otho Ring, 63 Jahre. Robert Schulze, 30 Jahre.

verstorben:

Ernst Schöner, 66 Jahre. Ernst Schöner, 66 Jahre. Marie Zahn geb. Hadel, 53 Jahre.

geboren:

Herb. Rodend und Frau Gertrude einen Sohn. Gertrude Schöner, 63 Jahre.

verstorben:

Ernst Schöner, 66 Jahre. Marie Zahn geb. Hadel, 53 Jahre. Gertrude Schöner, 63 Jahre.

Advertisement for RITER (Ritter) featuring a cartoon of a knight and text: 'Engländer Feinde', 'Tribalrunder', 'RITER', 'Schellfisch ohne Kopf klein 1/3 kg 25', 'Kabeljau ohne Kopf mittel 1/2 kg 25', 'Seelachsfilet ohne jeden Abfall 1/2 kg 35', 'Kabeljaufilet ohne jeden Abfall 1/2 kg 35'.

Advertisement for 'Alles staunt!' featuring a cartoon of a man and text: 'Schellfisch ohne Kopf klein 1/3 kg 25', 'Kabeljau ohne Kopf mittel 1/2 kg 25', 'Seelachsfilet ohne jeden Abfall 1/2 kg 35', 'Kabeljaufilet ohne jeden Abfall 1/2 kg 35', 'Sprottenzeit!!! Echte Sprotten 25', 'Familien-Druksachen werden schnell und sauber angefertigt', 'Otto Hendel-Druckerei'.

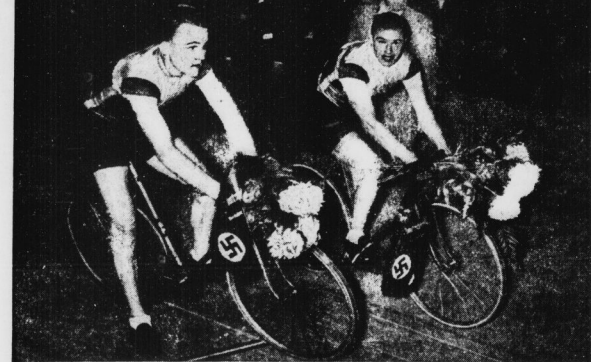
Advertisement for 'Detektive' and 'Sport-Artikel' with text: 'Detektive', 'Sport-Artikel', 'Der Umzug', 'bring' zu manche Sachen und Tageslicht, die in der neuen Wohnung nicht mehr zu verbergen sind.

Advertisement for 'VEREINS NACHRICHTEN' with text: 'Bereit für Gedulde. Mittwoch 20.15 Uhr im großen Hofsaal des Meißener Hofes...'

Advertisement for 'Lipke'sches Pulver' and 'Gropete' with text: 'Lipke'sches Pulver', 'Gropete', 'In der neuen Wohnung ist Platz für diese tüchtige Helferin...'

Bitterfeld führt weiter

Bezirksklassenspiele im Vordergrund / Zwei Freundschaftsspiele



Holländer siegen in der Deutschlandhalle.

In dem 3-Stunden-Rennen, das in der Deutschlandhalle in Berlin ausgetragen wurde, siegten die Holländer Pijnenburg-Slaats mit einer Runde Vorsprung vor Aerts-Pschirmer- und Zims-Küster.

Um den Reichsbund-Pokal

Sachsischer großer Sieg über Bayern. Das bedeutendste Spiel der am Sonntag abgewickelten Vorrunde um den Reichsbund-Pokal war das zwischen Sachsen und Bayern, in dem die seit anderthalb Jahren ungeschlagene sächsische Mannschaft vor 25.000 Zuschauern einen 2:1 (1:1, 0:0)-Sieg, allerdings erst nach Spielverlängerung, errang. Große Ueberraschung zeitigte die Vorrunde nicht, wohl aber kamen die hohen Siege, die Baden über Württemberg mit 3:0 (1:0) und der Gau Mittelshein über Schwaben mit 3:1 (2:0) davontrugen. Erneuert. Die Sachsen unterlag dem Gau Mitte mit 1:2 (0:2), Bayern verlor gegen Brandenburg mit 0:2 (0:0), Schwaben machte sich Niederlagen mit 1:2 (0:1) heuer. Auch ohne die besten Spieler, von Schulte konnte Weissen gegen Nordbhein mit 2:0 (1:0) gewinnen, und der Gau Niederrhein setzte sich gegen die Nordmark mit 3:0 (2:0) erfolgreich durch. Ausgeschlossen sind somit Thüringen, Pommern, Schlesien, Bayern, Nordmark, Nordbhein, Schwaben und Württemberg. Die acht übrigen Gauen, mit dem Palästrastädter, Sachsen, an der Spitze, treffen am 29. Dezember in den Spielen der Zwischenrunde zusammen.

Der Gau Mitte hatte es schwer. Der am Palästra-Sportplatz in Ansbach gab es zwischen den Mannschaften der Gane Ostpreußen und Mitte den erwarteten heißen Kampf. Nicht weniger der 4000 Zuschauer glaubten an die Ueberraschungsmöglichkeit der ostpreußischen Mannschaft, die auch für vorhanden war, durch mangelndes Schußvermögen der Stürmer aber nicht ausgenutzt werden konnte. So erlangte der Gau Mitte, dessen Elf die technisch weitaus bessere Leistung bot, schließlich den knappen 2:1 (2:0)-Sieg, der indessen wohl verdient war. Auf dem weichen Boden hatten beide Mannschaften einen schweren Stand, besonders die sächsischen ostpreußischen Spieler. Durch dynamischen Vorwärtsspiel war der Gau Mitte in Führung und behielt die Vorherrschaft noch vor der Pause durch Weimann auf 2:0 aus. In der zweiten Hälfte setzte sich die ostpreußische Mannschaft erholt ein. Mit bewundernswürdiger Kampfkraft griffen die Ostpreußen immer wieder an. Schließlich erzielte der Mittelstürmer Schib im Gegenstoß. Zahlreiche gefährliche Augenblicke vor dem Tor ließen sich feststellen. Der Ausgleich hing sozusagen in der Luft, aber mangelnde Schießkraft verhinderte neben hervorragender Abwehr den ersehnten Erfolg, und schließlich konnte der Gau Mitte als Sieger vom Platz gehen.

Sachsen schlägt Bayern 2:1. Die sächsische Mannschaft wollte den Ruf ihrer Unbesiegbarkeit wahren, auf der anderen Seite hatte sich Bayern für das Reichsbund-Pokalspiel eine Bombenmannschaft aufgestellt. Zwei der Favoriten des großen Weltmeisters trafen also in Genuß zu kommen, sein Wunder, daß sich 25.000 begeisterte Anhänger des Fußballspiels dieses Spiel nicht entgehen lassen wollten. Die Anlage des Volkssportvereins hatte einen ihrer größten Tage. Das Spiel selbst verläuft alle Erwartungen, gab einen denkwürdigen dramatischen Kampf, den die Sachsen nach Spielverlängerung mit 2:1 (1:0) gegen die Ostpreußen zu Hause stand die Begegnung nach 0:0, bei regulärem Spielstand 1:1, und in der zweiten Minute der Verlängerung fiel das Siegestor auf Gunsten der sächsischen Mannschaft. Bayern mußte auf die Mittelführung von Jakob, Munkert und Friedel verzichten, hatte aber in Rühl (Münster), Dörner (Münster) und Dahlinger (Münster) hervorragenden Erfolg zur Stelle. Rühl im Verein mit Dörner und Willmann bildeten eine sehr unüberwindliche Abwehr. Bester Mann auf dem Platz war aber Röhner als linker Flügel, der den gefährlichsten Schußgenuss an einer Art Strafschloß verurteilte. Der knifflige Sturm hatte eine ganz große zweite Spielhälfte. Vielerlei folgte es den Toren, daß Röhner in der 10. Minute nach der Pause wegen einer Unsportlichkeit das Feld hatte

verlassen müssen. Der sächsische Sturm kam nicht wie sonst zur Geltung. Die Spieler eigentlich nur der Einführungen Grund, während Fran als Rechtsaußen mehr oder weniger verlagerte. Käuferie und das Abwehr-Dreieck fehlte ihre Aufgaben dagegen nur Zufriedenheit aus, wenn auch Beugel, der für Kreis das Zehnte, einige Male unglücklich schied. Nach der dritten Spielhälfte gingen die Bayern in der dritten Minute nach der Pause durch Simons in Führung. Ein von Gubner schon einleitender Angriff bereitete dieses Tor vor. Dann kam der Ausstoß von Eberhard. Bayern blieb durch großen kämpferischen Einsatz weiter leicht in Vorteil, aber acht Minuten vor Schluß konnte Deimann auf Vorlage von Hänel den vielbeibehalten Ausgleich erzwangen. Zwei Minuten der Verlängerung waren kaum vergangen, als Hänel nach hervorstechendem Spiel von Munkert das Siegestor erzielt hatte.

Neuer Automobilverkehr stellen die französischen Rennfahrer Bimidi, Beron und Williams auf einem 35-37er-Bugatti auf. Sie verbesserten die Sechsklassen der Klasse von 3000 bis 5000 km über 1000 Meilen (159,244 Kilom./Std.), 3000 Kilometer (196,644), 12 Stunden (198,388), 3000 Kilometer (199,147), 5000 Kilometer (199,238) und 10000 Kilometer (200,484) und 24 Stunden (199,445 Kilom./Std.).

Rugby und Fechten in der SS

86 SS-Sportreferenten zum Lehrgang an der Reichsakademie

Gegenwärtig läuft in der Reichsakademie für Wehrabteilungen ein Lehrgang der SS-Sportreferenten. Hier sind 86 Männer aus allen Teilen des Reiches versammelt, die sämtliche Oberabteilungen der SS vertreten. Die Männer selbst sind die Sportreferenten der Standarten. Eine der ersten Aufgaben dieses Lehrganges ist es, einen Durchsicht durch das ganze Gebiet der Wehrabteilungen zu geben. Die wichtigsten Punkte darin sind Körpergröße, Weichheit, Spiel, wobei besonders das Handball die Aufmerksamkeit zu erwecken ist, das künftig von der SS, besonders gepflegt werden soll, ferner Turnen, Schwimmen, Boxen und Fechten. Am 15. d. M. wurde besonders der letzte Teil betont, der die Rolle der SS, im Einem, und den besonderen Raum nahm auf die weltanschauliche Schulung dieser Männer ein, die in den Händen des Rasse- und Sicherheitsamtes der SS lag, wodurch die Einheitlichkeit der weltanschaulichen Lehrgänge gewährleistet war. Diese weltanschauliche Schulung wurde auf sämtliche Fragen erstreckt und bedeutet einen Schritt weiter in der revolutionären weltanschaulichen Marschrichtung der SS, wobei die Erziehung des Weibes ein Grundfaktor ist. Durch diesen Lehrgang nimmt die Schulung der SS-Standard-Sportreferenten eine einheitliche Ausrichtung, die nun ihrerseits wieder die Sportreferenten der Standarten und Stürme nach den in Berlin entwickelten Lehrgängen entsprechend unterrichten. Die schwarzen Uniformen der SS, geben in diesen Tagen der Reichsakademie das Gepräge. Die Männer selbst aber werden in Vorgesprächen von diesen Tagen in Berlin, die ihnen so überaus viel und Bervolltes auf allen Gebieten vermittelt haben.

Nun noch Pith' rumpokal

Neben den intern mal anerkannten Meisterschaften, zu denen u. a. die von Deutschland, England, Frankreich, Australien und USA gehören, gibt es eine einzige andere große internationale Wettbewerbe. Da haben wir den Davis-Pokal für die beste Männer-Vändermannschaft, den Donald-Pokal für die beste Berufsarbeiter-Vändermannschaft, den

Durch das in Ansbach abgetragene und mit 2:1 gemessene Pokalspiel der Mitte-Gaumannschaft gegen Ostpreußen machten sich Pflichtenleistungen notwendig, so daß nur drei Spiele der Bezirksklasse ausgetragen wurden. Mit besonderer Spannung wurde das Ergebnis des Pokalspieles Bitterfeld gegen Ostpreußen erwartet, denn die führenden Bitterfelder hatten bei einer Niederlage viel zu verlieren. Bitterfeld kam aber zu einem 3:2-Sieg und blieb dadurch weiterhin Tabellenführer. Im Nördertal lagte der 3:2-Sieg über die Heiser Sportvereinigung für ein unerwartet hohes Ergebnis und in Rumburg wurde 0:5 von den Rumburger Sportfreunden eine 2:3-Niederlage hinnehmen. In Halle wurden zwei Freundschaftsspiele ausgetragen, die beide gute Leistungen zu verzeichnen hatten. Die Sportfreunde wurden von dem Riesaer SS mit 4:2 geschlagen und Bitterfeld kam gegen den SS, 0:5 zu einem 3:2-Sieg. Die Hallenser aber spielten in Bitterfeld gegen SS, 0:0 und verloren mit 1:3 Toren.

Sportfreunde gegen SV. Riesa 2:4 (1:1)

Nachdem sich die hallenser Sportfreunde wie der Riesaer SS, in den bisherigen Meisterschaftsspielen so gut zeigten, war dieser Spielabend wohl auch ein guter Spielabend erwartet worden. Da aber nur etwa 600 Zuschauer den Weg zum Sportfreundeplatz machten, wurden die unternehmensmäßigen Sportfreunde unerwartet hart enttäuscht. Das Spiel selbst brachte einen Sport. Es war zwar kein technisch überaus reiches, aber doch ein lebhaftes Spiel, in welchem die stark geschwächte hallische Mannschaft mehr als erwartet zu bestehen hatte. Ohne Weiler, Schäfer und Heiser. Heime mündeten die Sportfreunde den Kampf aufzunehmen. Aber durch Einfinkeln aus Erbspieler und eine nützliche Mannschaftensumstellung war die Elf doch stark genug, um den Gästen ein gleichwertiges Spiel liefern zu können. Wenn auch eine technische Unterlegenheit hervorzuheben ist, so glichen die hallischen Spieler durch überlegeneres Feldspiel wieder aus. Hänsler lieferte anfangs ein ansprechendes Mittelfeldspiel und nach Hänslers Verletzung verstand sich dann auch Gubner auffallend gut im Hinterstrom zu behaupten, um von hier aus das überlegener Spiel durch seine Einflüßbarkeit zu erlangen. Die Hallenser waren auf bei der Sache in der Hintermannschaft und kamen auch zu einigen gelungenen Angriffen, wobei sich der Gubneranlage im linken Einführungen durch besonders auszeichnete. Auch Warnede bot einige gute Leistungen. Die Gaumannschaft spielte nicht in besser Form. Sie mühte sich vergeblich um das Erzielen eines einermachen unter Komplexionspieler. Es blieb aber immer nur bei Anlässen, die denen aber fruchtlos. Die Riesaer Franz. Am besten gefiel der Torwart Berner und die Hinterreihe Kluge II, Oleska und Wittia, während im Angriff der bekannte Mittelstürmer Weissenbauer nicht auf voller Höhe war, die damit die Riesaer nicht, der Fühler ein konnte. Die Sportfreunde begannen das

Spiel überraschend auf. Es wurde auffallend schnell, teilweise auch einseitig, kombiniert und durch das gute Verwehren des linken Flügelstürmers Kurt-Max eine gefährliche Explosionsgefahr von dem Gästetor geschaffen. Riesa war dagegen überraschend langsam. Erfolge als es aber für die Hallenser nicht, denn es wurde immer geschwiefer und ließ sich ein Elfmeterstoß konnte von Fühler nicht abblau ausgemerzt werden. Erst in der 23. Min. kamen die Sportfreunde zur 1:0-Führung, als Warnede den Ball in das vom Gästetorwart verteidigte Tor schießen konnte. Vier Minuten später hatten aber die Riesaer nach hitzigen Durcheinander durch den rechten Verbindungsstürmer Gubner das rechte Verbindungsstürmer Gubner ausgeschaltet. Nach dem Wechsel erlitten die Sportfreunde ohne den beliebten Hänsler für den zweiten Elfmeter. Schon in der 30. Min. kamen die Gäste zu einem glücklichen Treffer durch den rechten Flügel Kluge und zwei weitere Treffer erzielte der Rechtsaußen Gubner in einer Zeit, wo die Sportfreunde zwar mehr vom Spiel hatten, die Riesaer aber zeigten, daß die Riesaer Spieler die besseren Stürmerleistungen zu bieten vermochten und die wenigen Gelegenheiten auszunutzen verstanden. Die Sportfreunde hatten dagegen reichliches Pech. So hatte in einem Freistoß Warnede mit einem losen Freistoß kein Glück, und Marx, der das Spiel wenige Minuten vor Schluß nach ausreichtem Tor durch die Riesaer, hätte auf und vorne noch in den allerletzten Augenblicken dem Spiele den unentschiedenen Ausgang bringen können.

VII. 96 verlor in Merseburg 1:3.

Die Hallenser hatten Große, Müller, Fitt und Hoffmann zu erleben und waren demzufolge nicht in der Lage, ihr bestes Spiel gegen die ohne Heimvorteil antretenden Riesaer einzulassen. Trotzdem hatten die Riesaer reichlich genug Gelegenheiten, ein anderes Ergebnis erzielen zu können, aber die linke Angriffsreihe war zu schwach. Durch Verletzung von Hoffmann und Fitt, die im 20. Minute während Kammert nach dem Wechsel für die Hallenser den Ehrenretter eintrifft. Riesaer ließ für 90 das 3:1 in einer Zeit, wo die Riesaer weit mehr vom Spiel hatten.

Wacker schlug SV. 98 3:0 (0:0).

Das Freundschaftsspiel am Badeparkplatz zwischen dem Gauverreiter und der Bezirksklassenmannschaft brachte nach interessanten Spielverläufe den Platzbesitzer einen verdienten Erfolg. Beide Mannschaften probierten in ihren Reihen wiederum einige Nachwuchskräfte aus, um für die nun immer mehr in ein aufsteigendes Stadium kommenden Verbandsspiele Talente zu finden. Beide Gegner zeigten das im Spiel mitunter recht gute Leistungen und gaben vor allem Wert auf stilles Uspaffen der Läufer- und Stürmerreihen. Dies gelang zum Teil recht gut, doch fehlte es dann meist im Strafraum an richtigen Ausbungen der sich bietenden Toregelegenheiten. Im Spiel führte Wacker (Wacker) hatte mit seinem Einzelspiel weit mehr Erfolg als sein Gegenüber Dabide, der wohl technisch sehr talentiert ist, aber zu wenig Kraft hat, um mit vorzeigbaren Wehrvorlagen seinen Angriff den nötigen Auftrieb zu geben. Während der Sturm der Riesaer im entscheidenden Moment das ganze Spiel durch seine Wirksamkeit enttäuschte, zeigten die Wackerer meistens nach dem Wechsel aus im Angriff energiegeladere Einlagen der Stürmer, welches dann den Erfolg sicherstellte. Im Tor der Blaueisen Reite sich erstmalig der frühere Riesaer W. G. W. vor, der gestern vor seine großen Aufgaben gestellt wurde, aber bei einigen Schüssen immer noch keine gemessene Sicherheit verriet. Der Spielverlauf war in der ersten Hälfte meist ausgeglichen, wobei auf beiden Seiten recht gute Angriffe aufgebracht wurden, die aber durch fehlende Zutragen vor dem Tor der Gegner nicht zum Erfolg vermerkt werden konnten. Kurz nach dem Wechsel gingen die Platzbesitzer nach ungenügender Abwehr durch W. G. W. in Führung. Auch weiterhin waren die Wackerer recht weit wirkungsvoller und konnten in kurzen Abständen durch eine Tore von Müller auf 3:0 erhöhen. Alle Bemühungen der Riesaer, wenigstens das Gleichgewicht zu erzielen, scheiterten an den unangenehmen Angriffen des Angriffs, so daß es bei dem 3:0-Erfolg der Blaueisen verblieb.

Zwei verschiedene Halbzeiten in Merseburg.

Im Spiel in Bitterfeld zwischen Ostpreußen und Bitterfeld hatte die Gaumannschaft die Führung der Bezirksklasse zu verteidigen. In einem spannenen Kampf

Wichtigste Aufgabe für die beste Frauenvertretung von England und USA, und neuerdings auch noch den „W. S. V.“ für die beste Männer-Vändermannschaft im Gallentennis. Der Präsident des Indischen Tennis-Verbandes, der in der letzten Woche in Indien von Neu-Delhi nach Bhopal, dem Ort, nach dem festgelegt, daß eigentlich noch ein internationaler Sommerwettbewerb für das beste Paar der Welt im gemischten Doppelspiel, fest, um diesem Zweck abzuhandeln hat, wie der indische „Bhopal“ Medley, der indische „W. S. V.“ in Bhopal, in Form eines Wundereffektes gestiftet.

In einem Rundschreiben wendet sich der Indische Verband an die anderen dem Internationalen Tennis-Verband angeschlossenen Verbände mit der Bitte, dieses Projekt bei der Jahreskonferenz im März in Paris zu unterstützen. Gegen den Plan an sich wird wohl niemand etwas einwenden, aber seine Verwirklichung kostet Zeit und noch viel mehr Geld. Die Epidenzie der Welt sind für die vielen internationalen Wettbewerben und Pokalkämpfe so stark in Anspruch genommen, daß sie kaum in der Lage sein werden, sich noch an einem neuen Wettbewerb zu beteiligen. Besonders einflussreich ist es, der „W. S. V.“ in Bhopal, in Form eines Wundereffektes gestiftet.

Meinlitzer-Großkampf in Halle.

Die Meinelitzer Schützengilde bedauert es seit Jahren als ihre Aufgabe, erfolgreiche Wettbewerbe zu leisten und junge Männer dem ersten und wehrhaftesten Sport, dem Schießsport, auszuführen. Der Erfolg, den die Kampfmannschaften dieses Jahr erzielt haben, ist der beste Beweis, daß der beschriebene Weg der richtige ist. Diesem Wettbewerber ist die Schützen der unteren Klassen zu kämpfen verpflichtet, und deshalb hat er zu einem Mannschafskampf von 25 Schützen pro Mannschaft eingeladen. Der Kampf findet am Sonntag, dem 29. November, statt.



Luftwaffe Halle gewinnt 14:1

Siege von Borussia und Gieb.-Sportbrüder / Weise Herbstmeister

Die gestern durchgeführten Punkte der 1. Reichsliga haben zur Klärung der Herbstmeisterschaft (Halle) die Luftwaffe Halle als Sieger festgelegt. Die Luftwaffe Halle gewann gegen Borussia 14:1, gegen Gieb.-Sportbrüder 12:1, gegen Borussia 12:1, gegen Gieb.-Sportbrüder 12:1, gegen Borussia 12:1, gegen Gieb.-Sportbrüder 12:1.

Spiele	Tore	Punkte	
Borussia	12	29:12	18:6
Borussia	11	32:19	17:5
Borussia	11	47:18	16:6
Reibburg	12	38:28	16:8
Borussia	12	36:23	15:9
Borussia	11	25:13	8:9
Pergerau	11	23:37	9:13
Reumarkt	12	20:29	10:14
Gieb.-Sportbrüder	11	27:21	12:11
Braunsdorf	12	22:26	9:15
W. B. Gieb.	11	23:29	7:15
Luftwaffe Halle	7	22:21	6:8
W. B. Gieb.	11	25:13	7:9
W. B. Gieb.	12	16:55	3:22

Die Luftwaffe Halle schlug Borussia 14:1 (8:0). Das Spiel der Luftwaffe Halle gegen Borussia wurde einseitig von der Luftwaffe Halle dominiert. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte.

Die Luftwaffe Halle schlug Borussia 14:1 (8:0). Das Spiel der Luftwaffe Halle gegen Borussia wurde einseitig von der Luftwaffe Halle dominiert. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte.

Die Luftwaffe Halle schlug Borussia 14:1 (8:0). Das Spiel der Luftwaffe Halle gegen Borussia wurde einseitig von der Luftwaffe Halle dominiert. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte.

Die Luftwaffe Halle schlug Borussia 14:1 (8:0). Das Spiel der Luftwaffe Halle gegen Borussia wurde einseitig von der Luftwaffe Halle dominiert. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte.

Um den Tschammer-Pokal

Die Luftwaffe Halle schlug Borussia 14:1 (8:0). Das Spiel der Luftwaffe Halle gegen Borussia wurde einseitig von der Luftwaffe Halle dominiert. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte.

25000 bei Hertha gegen BSV

Die Luftwaffe Halle schlug Borussia 14:1 (8:0). Das Spiel der Luftwaffe Halle gegen Borussia wurde einseitig von der Luftwaffe Halle dominiert. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte.

Bereits 50000 Dollar verdient

Die Luftwaffe Halle schlug Borussia 14:1 (8:0). Das Spiel der Luftwaffe Halle gegen Borussia wurde einseitig von der Luftwaffe Halle dominiert. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte.

So überlegen war Mitte

Die Luftwaffe Halle schlug Borussia 14:1 (8:0). Das Spiel der Luftwaffe Halle gegen Borussia wurde einseitig von der Luftwaffe Halle dominiert. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte.

Halle 02 ist ausgeschieden

Die Luftwaffe Halle schlug Borussia 14:1 (8:0). Das Spiel der Luftwaffe Halle gegen Borussia wurde einseitig von der Luftwaffe Halle dominiert. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte.

Hockeyfrauen gut in Form

Die Luftwaffe Halle schlug Borussia 14:1 (8:0). Das Spiel der Luftwaffe Halle gegen Borussia wurde einseitig von der Luftwaffe Halle dominiert. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte.

Alles für Tokio 1940

Die Luftwaffe Halle schlug Borussia 14:1 (8:0). Das Spiel der Luftwaffe Halle gegen Borussia wurde einseitig von der Luftwaffe Halle dominiert. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte.

Um die deutsche Wasserball-Meisterschaft

Die Luftwaffe Halle schlug Borussia 14:1 (8:0). Das Spiel der Luftwaffe Halle gegen Borussia wurde einseitig von der Luftwaffe Halle dominiert. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte.

Um den Pokal des „Mr. G.“

Die Luftwaffe Halle schlug Borussia 14:1 (8:0). Das Spiel der Luftwaffe Halle gegen Borussia wurde einseitig von der Luftwaffe Halle dominiert. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte.

Das Mailänder 100-Kilometer-Gehen

Die Luftwaffe Halle schlug Borussia 14:1 (8:0). Das Spiel der Luftwaffe Halle gegen Borussia wurde einseitig von der Luftwaffe Halle dominiert. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte. Die Luftwaffe Halle erzielte vier Tore, während Borussia nur ein Tor erzielte.

Tausende von Einzelungen
Probieren Sie die große Individualität

Radfahrer am grünen Tisch

Beiräte des Deutschen Radfahrer-Verbandes

Nach den Tagungen des Deutschen Radfahrer-Verbandes in Hannover und dem Sonntag in Erfurt fand gestern in Halle der Beiratstag des Bezirks Halle-Merseburg unter dem Vorsitz des Bezirksvorsitzenden...

Bevor man in die Tagesordnung eintrat, erhoben sich die Beiratsmitglieder zum ersten Mal in der Halle...

Der Pferdesport am Sonntag

In Mariendorf zeigt „Grün Dorn“ im Hindenburg-Pokal

Ein wahres Reiterprogramm, das mit zwei Zeugnissen nicht weniger als 11 Nummern umfasst, bildete der Reiterverein Mariendorf am Sonntag vor...

- 2200 Meter: 1. Frau C. Bengels Brandt (Wittlingen) ... 2. Frau C. Bengels Brandt ...

- Rennen am Reuß: 1. Rennen: 1. Gebelner (Fitz) ... 2. Gebelner ...

- Rennen am Auenstein: 1. Rennen: 1. Ristler (R. Wolf) ... 2. Ristler ...

Einige Worte hier in Briefen und Besetzen in den Quartieren

Ein neues Jahresspiel besteht aus 100-Rufen-Rennfahrten, in dem Reiten und Gehen bei acht Runden...

Rückenwind und Weltrekord

Geänderte Bestimmungen bei der Anerkennung von Rekorden

Die technische Kommission des Internationalen Leichtathletik-Verbandes hat, gemäß den Beschlüssen des Internationalen Kongresses am 10. und 11. August in Berlin, die Bestimmungen...

ganzen Konturen. - Sind auch dann noch zwei oder mehr Rücken im Gleichstand, so ist Sieger, wer den besten Sprung erzielt hat...

Zur Ermittlung des Siegers im Hochsprung

am Ende der Sprunghöhe und der Höhe der Sprunghöhe...

427 Meter mit Wundelfkraft-Flugzeug

Unter offizieller Kontrolle fanden am Sonntagabend auf dem Flugplatz Fühlshäusel (Sambura) Versuche mit einem von Heinz Hofmann...

SZ Rätsel SZ

Crossword puzzle grid with numbers 1-23 and some letters filled in.

3. altklassischer Frauentanz, 4. ortsfest, 6. Kammertanz, 8. Kammertanz...

Auflösung der Rätsel aus der vorigen Nummer

- 1. Cornwall, 2. Wena, 3. Rabius, 4. Gortine, 5. Wifrow, 6. Driol, 7. Ricot, 8. Cortea...

Worträtsel: 1. Hostenfänger, 2. Hostenfänger, 3. Hostenfänger...

Worträtsel: 1. Neuzuppin, 2. Neuzuppin, 3. Neuzuppin...

Berechtigter Herr Radfahrer!

Diese Regeln sind gültig:

Wenn du die Straßenschilder auf der Straße noch weiter erkennen willst...

- 1. Da du in der Mehrheit bist, brauchst du keine Rücksicht auf den übrigen Verkehr...

Erwin Hartung

ein alter Bekannter unserer Rundfunkhörer, stellt sich den Hellenen in der Saale-Zeitung am 1. Dezember vor...

Karten in den bekannten Verkaufsstellen

- 1. Niemals fahren dem Vordringen geben...

Lieber Fußgänger!

Diese 12 Gebote merke dir:

- 1. Die meisten Leute gehen zu Fuß. Schon im Paradies hatten wir hundert Prozent Fußgänger...

Weine von Saale und Unstrut

Die Lage der staatlichen Weinberge / Der 1935er wurde in Naumburg verfestigt / Gute Tropfen aus dem Heimatgau

Sum Ersten, zum Zweiten:

Summer wieder kam sie, wenn wir den Vorfall zu einer Fahrt durch die Weinberge des Saale- und Unstrutlandes mit anschließenden Weinproben machten, mit dem Einwand: Ihr mit eurem launischen Unstrutwasser, da laßt es mich... und dann folgte eine Aufzählung der berühmtesten und bekanntesten Weinlagen des Rheines, der Saar und der Mosel. Sie, ein Mädel vom Rhein, glaubte auf so hochmütigen Urteilen bestehen zu können, obwohl wir wiederholt die Feststellung gemacht haben, daß ihre Weinkenntnisse auch nicht viel über den Durchschnitt eines Mitteldeutschen hinausgingen. Wohl konnten wir ihren Urteilen nicht überall widersprechen. Doch das offenbar unüberwindliche Vorurteil gegen die Saale- und Unstrutweine erregte stets das Mißfallen aller, die nicht nur aus Gründen des Lokalpatriotismus als Freunde dieser Weine waren. Wir arbeiteten an der Objektivität der Meinungen, zumal sie unsere Vorzüge zu einer Stoffprobe an Ort und Stelle leicht verlässlicher Handbewegung abgeben hätte.

derverkäufer und Gastwirte, sei es als „Selbstverfeiner“ in einheimischen, naturreinen Gewächsen zu decken trachtete. Vor dem Eingange zum Saale stand ein großer Tisch und ein Eingeweihter bedeutete uns, daß wir hier einen ein geringes Pfandgeld ein Glas erheben müßten, wenn wir Wert auf die kommenden Stoffproben legten. Und ob wir das taten? So laßt er hätte uns das Geld gerne nicht gegeben. Das Glaschen in der linken und rechts ein sorgfältig einwickeltes Paket, das sich später als ein trockenes Bräutchen entpuppte, um den Geschmack der verschiedenen Weine zu trennen, so betreten wir den Raum, wo sich die Verfeinerung abspielte.

1900 Pfälzchen Wein der verschiedensten Sorten und Lagen des Jahresganges 1935 wollten an den Mann gebracht werden und, um es vorweg zu nehmen, sie fanden alle ihre Käufer. Zu Beginn der Verfestigung marschierte eine Reihe schmaler Mädelchen mit

Die Traubenernte 1936

bei der Staatlichen Weinbauverwaltung Naumburg.

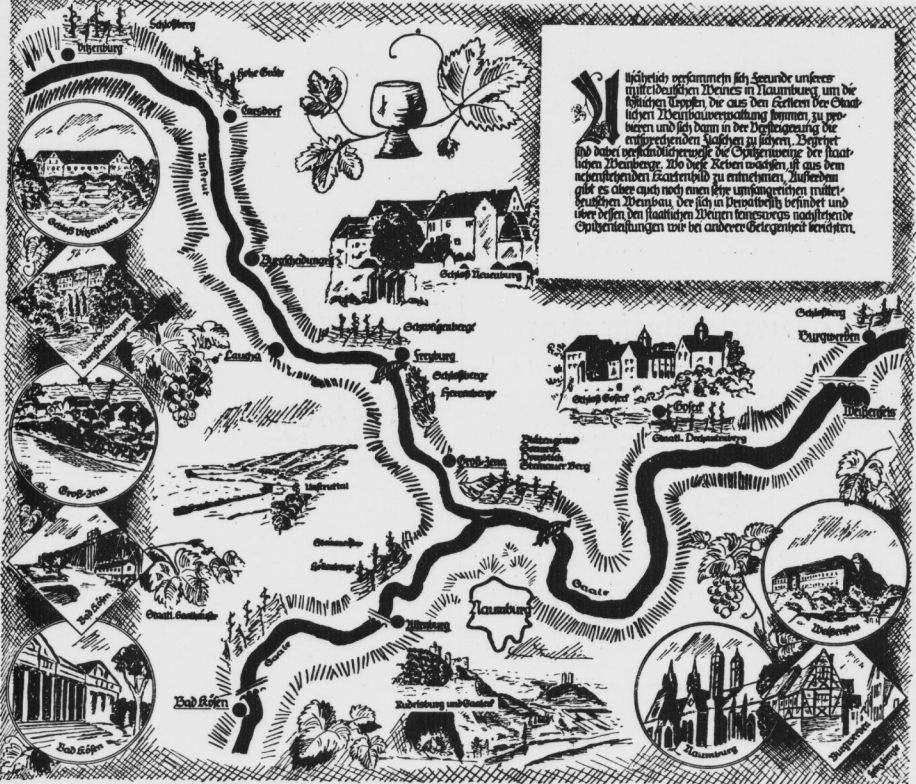
Am 10. November wurde in den Weinbergen der Staatlichen Weinbauverwaltung Naumburg die Ernte beendet. Ein allgemeiner Ueberblick ergibt, daß das Jahr 1936 das bisher reichste Weinjahr der Staatlichen Weinbauverwaltung war und im Durchschnitt wohl kaum übertroffen werden dürfte. Waren die letzten Jahre schon reich an Erträgen — im Jahre 1932 wurden 580 Zentner, 1933 wurden 550 Zentner, 1934 wurden 475 Zentner, 1935 wurden 1260 Zentner geerntet —, so übertraf die 1936er Traubenernte mit 1890 Zentner die Vorjahre ganz bedeutend auf fast gleichem Ertragsfläche. Bei diesem reichen Traubenertrag und der allgemeinen Belaubung der Rebstöcke bis Ende Oktober war ein weites Vorausschleichen der Reife bis in den Novem-

ber Gesamtertrag schwankte zwischen 8,8 bis 14,0 pro Laufender.

Am Freyburger Schwiegenberg (Lage der Nachfrist nur im Grund, es wurde vom 2. bis 5. November geerntet und um rund 15 000 ertragsfähigen Stöcken = 22 951 Kilogramm = 159 Zentner Trauben geerntet; je Morgen Weinberg durchschnittlich 60 Zentner).

Die einzelnen Sorten ergaben an Ertragszahl, Sorte, Kilogramm, je Morgen Zentner im Mittel und Dichte:

- 2900 Stöcke Gutedel, 4866 Kilogramm, 74 Zentner, 63 Dichte,
- 4900 Stöcke Silvaner, 7834 Kilogramm, 62 Zentner, 60 Dichte,
- 6200 Stöcke Weißburgunder, 8399 Kilogramm, 58 Zentner, 66 bis 78 Dichte,
- 600 Stöcke Portugieser, 1041 Kilogramm, 69 Zentner, 71 Dichte,
- 800 Stöcke verschiedene Sorten, 921 Kilogramm, 46 Zentner, 60 Dichte.



Vor einiger Zeit, als die Weine in den Saalhäuser Weinbergen, Gofcker Dechantenberg, Freyburger Schweigenberg alle Vertreter unserer einheimischen Sorten und Lagen zu einer Fahrt durch das herrliche, sonnengefüllte Unstrutland bis hinunter nach Naumburg lockte, als Freyburg zu seinem schon zur Tradition gewordenen Wingerfest rief, da hatten wir das schwarzhäutige rheinische Mädelchen so weit überredet, daß sie uns ihre Mißfart aufhörte. Wie es dann freilich dazu gekommen war, daß sie in letzter Minute wieder umabfuhr, — nun, das blieb ihr Geheimnis. Jedenfalls mußten wir damals noch einmal allein auf die Walfahrt zum Saalhäuser Klosterberg gehen und es wäre eine Klage, wollten wir behaupten, wir hätten zu Füßen der Reuburg Erbsüß geerntet. Wir hatten damals in besserer Stimmung zurück, und die Schöne von dem Klosterberg mußte wieder einmal unsere Lobesbäume auf den einheimischen Wein mit ausführlichen Kommentaren über sich ergehen lassen.

So stand es bis zur letzten Woche. Und am Sonnabend ist dann endlich das rheinische „Gedächtnis“ gebrochen worden. Als nämlich Maximilian und wir wissen tat, daß er nach Naumburg zur Weinverfestigung fahren würde, um dort bei der „Staatlichen Weinbauverwaltung Naumburg“ einen angemessenen Zeit seines Weinbedarfes für das kommende Jahr zu decken, wollte sie es mal „röstieren“. Kurz und gut — die allgemeine Reife kam an, obwohl Wetter und Jahreszeit auch an Unstrut und Saaleland nicht gerade freundlich blickend. — Stellenweise laß sogar schon Sonne in den Weinbergen und auf den Feldern trieben die Jäger Herrn „Wimmelmann“ in die Enge.

Fest in Decken verpackt rollten die Autokisten durch den grauen Novembernachtsmorgen, schmelzen in Herbst- und Sommerzeiten und zeigten dem rheinischen Mädelchen alle Orte, wo zu gemühtlicher Jahreszeit die süßen Trauben ausgiebig abgetastet, in wärmerer Bekundlichkeit der Hummen auf den Blüten des Unstrutes geschommen worden war. Eine reiche Deimalfeldigkeit überkam uns. Wir redeten uns ordentlich warm. Nur daß unsere roten Nasen vom Frost und Felsenwies vom Weinneis herkommen.

Pünktlich um 3 Uhr parkten wir auf dem Naumburger Marktplatz. Denn am Sonnabend war im Rathaus in Naumburg die Weinverfeinerung angelegt. Als wir die Stiegen zum großen Saale hinaufstiegen, war schon eine große Gemeinde versammelt, die gleich uns ihren Bedarf, sei es als We-

weißen Schürzen, jede mit einer Flasche in der Hand, die langen Tische entlang. Man hielt das Probierglaschen hin. Und dann war man stüchsig bei der Sache. Das Bieten begann. Der Funktionär rief die Lose aus, die zu 20, 40 und 100 Pfälzchen je Los verfestigt wurden. Soll man noch einmal alle die Sorten aufzählen, die die Junge an diesem Nachmittag benehnen? Vielleicht genügt es, von den kugelförmigen und immer vergnügter werden können Augen zu sprechen, die unsere Heilandermädelchen, als für eine Probe nach der anderen über die vermoderte Junge lief.

Ja, wo war denn nun die so viel geschätzte Säure, wo blieb das „Unstrutwasser“? Vieles, — mild, — voll, — raffig — je nach Geschmacksrichtung waren die Weine. Und auch die Preise waren durchaus zu erlöschigen. Selbst Maximilian, ein Mann auf bescheidenem Einkommensstufe, konnte ein 20-Pfälzchen-Los ersteigern, wobei unsere rheinische Begleitung nur mit Mühe zu bewegen war, vom überbieten in diesem Falle Abstand zu nehmen. Fast hätte es bei der allgemeinen Bieterei einen kleinen „Familienkrieg“ gegeben, denn je besser das Verfestigungsprogramm wurde, um so leidenschaftlicher wurden die Zurufe. Jeder wollte doch etwas für seinen Keller haben. Und wir verzraten kein Geheimnis, wenn wir heräten, daß man auch, als der letzte Hammer Schlag längst gefallen war, noch eine gute Weile in einer der bekannten Freyburger Weinreipen zusammenließ. — z.

lichzeitig verfahren sich Freunde unserer mitteldeutschen Weine in Naumburg um die süßen Tropfen, die aus den Gärten der Staatlichen Weinbauverwaltung kommen zu haben und sich dann in der Dechantenberg der entsprechenden Lagen zu liefern. Bedeutend ist das geschmackliche Ergebnis der Weinproben. Die der Reife werden, es aus dem neigenen Ertragsfeld zu entnehmen, Aufzählung gibt es aber auch noch einen sehr umfangreichen mitteldeutschen Weinbau, der sich in besonderer Weise bei den letzten Wintern besonders nachfolgenden Überprüfungen vor bei anderen Gelegenheiten berichten.

Die Ernteernte ist hier die Erntefeststellung von je 1 Morgen Silvaner auf 1292 mit 68 Zentner und Silvaner auf 1 Gensin mit 70 Zentner Trauben. Schon im Vorjahre wurden hier 90 bzw. 84 Zentner Silvanertrauben geerntet.

Zu Ende im Oktober erfolgte in der Dechantenberg erg erfolgte in getrennten Perioden, da hier neben anderen Sorten die Früchte Reife der Weintrauben angepflanzt ist. Am 15. und 22. bis 26. Oktober erfolgte die „Witter“-Trauben- und Weinbeile, die alle bisherigen Ernteergebnisse übertraf, und am 9. und 10. November wurden Silvaner und Weißburgunder geerntet. Von 12 500 ertragsfähigen Stöcken wurden 31 438 Kilogramm = 193 Zentner Trauben oder je Morgen Weinberg 92 Zentner Trauben geerntet.

Die Einzelerteilung in Stadtteil, Sorte, Kilogramm, je Morgen Zentner im Mittel und Dichte:

- 720 Stöcke Portugieser, 1660 Kilogramm, 90 Zentner, 72 Dichte,
- 2400 Stöcke Gutedel, 6183 Kilogramm, 100 Zent., 59 Dichte,
- 1630 Stöcke Silvaner, 3440 Kilogramm, 59 Zentner, 73 Dichte,
- 5700 Stöcke Müller-Turgau, 16 465 Kilogramm, 110 Zentner, 67 Dichte,
- 1400 Stöcke Weißburgunder, 2950 Kilogramm, 84 Zentner, 70 Dichte,
- 650 Stöcke Riesling, 714 Kilogramm, 42 Zent., 76 Dichte.

Die Gesamtertrag schwankte zwischen 7,8 bis 14,0 pro Laufender.

Sämtliche Trauben stammen von Freyburger, und die Ergebnisse der einzelnen Anbauunterlagen werden in einem späteren Artikel veröffentlicht werden.

Zu erwähnen ist noch der Ausschüttung von Traubensaft, den am direkten Versuch, nach genügender Beerereife vom 28. September bis zur Reife sind 7540 Kilogramm Trauben ausgeschnitten und umgelegt worden; diese Menge hätte sich verdoppeln lassen, wenn man es erst Herbstweiter die Reife beginnt hätte.

Mal lachen

Bekannte.

„Sie halten mich für einen Gauner, wo Sie mich schon seit Jahren kennen?“

„Eben darum!“

Entschlossen.

Kläre: „Ich werde mit 25 Jahren betreten.“

Oben: „Und wenn keiner kommt?“

Kläre: „Dann bleibe ich 25, bis einer kommt!“

„Lachst.“

„Ich habe kein Geld. Mein Vermögen ist mein Verstand.“

„Armut schändet nicht!“

Naumburg (Saale)

Stadt der steinernen Wunder, Mittelpunkt des Mitteldeutschen Weinbaugebietes von Saale und Unstrut